

DIE FLURNAMEN

DER MARKUNGEN NIEDERNHALL

Seite

UND HERMERSBERG

a) Niedernhall heute	1
b) Vorgeschichte	2
c) Geschichtlicher Abriss	3
d) Die geologischen Schichten	7
e. Über die unrichtliche Verwertung der vorliegenden Arbeit	
f) Vertiefung	8
g) Durchführung	9
h) Fazit	15
i) Zusammenfassung	20

Jahresarbeit der Lehrerin

Wilfriede Jenisch

1961

EDOF T200TRAH-XAVE

d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
<p>B. Flurnamensammlung</p>		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Ort und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	5 a	Au		Wiesen		alwiesen, an der Criesbacher Markung oberhalb der Kochertalstraße		Au = Wiese im Tal
2	5 a	Obere Au		Äcker		wischen Au und Egelwiesen an der Criesbacher Markung		im Gegensatz zur Unteren Au, die kocherabwärts liegt
3	4 c	Untere Au		Äcker	Im Boden	alwiesen kocherabwärts		
4	4 f	Altneufels		Wald		Waldstück bei Neufels, das zum Teil zur Hermersberger Markung gehört Neufels, alte Raubritterburg, die im Frühjahr des Jahres 1441 von schwäbisch Haller Bürgerwehr eingenommen und angezündet wurde.		
5	4 b	Bach = Bachgärten		Baugelände		Unter Schulhaus und Kindergarten		direkt am Forellenbach gelegenes Land
6	2 c	Bächberg		Weinb. / Wald	Bächbergerwald, Gü. f.H. Bd. I S. XI	Walddistrikt. Burg der Herren von Bech mit Weiler, im 30 J. Krieg eingegangen. Die Steinriegel ihrer Weinberge sind klar erkennbar, auch die Stelle der Burg läßt sich feststellen		Herren von Bech
7	4 c	Bächbergwegrain		Baumst.		angstück am Bächbergweg		
8	6 c	Außere Bachwiesen = Äußerer Bach		Wiesen	Hintere Bachwiese, Feldschiedenplan von 1717 - 1760 S. 178	unterste Wiesen		
9	5 c	Innere Bachwiesen = Innerer Bach		Wiesen		in Bachwiesental		nahe dem Städtchen
10	5 c	Mittlere Bachwiesen = Mittlerer Bach		Wiesen				zu mittelst gelegene Wiesen
11	4 e	Bauernschlägle		Wald		bt. des Walddistr. Schellenberg		
12	6 d	Belegstelle		Wald		bt. des Walddistr. Zimmerschlag		
13	4 b	Bienen		Weinb. / Überbau	Bünnen, Gü. I v. 1853 S. 83	nahe Niedernhall auf der Weinbergs.		nach Bienen
14	4 b	Bierkeller		Obstst.	unterhalb des Galgenbergs			Stück mit ehem. Bierkeller, in Felsen gehauen

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15	3 c	Birkenschlägle	Birken/ Mischw.			850 wurde der gesamte Birken- schlag im Kahlschlag gehauen und mit dem Geld für die Bürgerschaft rotgetreide und Kartoffeln ge- kauft, um der Hungersnot nach eines Mißernte zu begegnen		vor 100 Jahren ausnahmslos mit Birken bewachsen
16	4 b	Bocksprung	Weinb./ Wiesen			unterhalb der Kochertalstr. hinter dem Friedhof		bezieht sich auf Rehbock
17	4 b	Brandäcker	Weinb./ Obstg.			oberhalb der Kochertalstraße Reißbach zu		bezieht sich verm. auf die Rodung
18	5 b	Braunsberg	Weinb.		Brunspurg	lang am rechten Bachwiesental unterhalb des Höhhölzles		
19	5 a	Äußerer Bromberg	Weinb.			am rechten Kochertalhang Reißbach zu		
20	4 a	Mittlerer Bromberg	Weinb.			Angelage am Kochertal		nach Brombeeren
21	4 a	Oberer Bromberg	Weinb.					
22	5 a	Äußerer Bromberg	Weinb.					
23	2 d	Bronnenberg	Wald		Brenntenberg, Grundbuchh. Nr. 64 S.168			Brunnenberg
24	4 b	Brückenwiese	Wiese/ städt. Anlagen		Bleiche Blaichwiese, Grundbuchh. Nr. 64 S. 74 Blaich, Grundbuchh. Nr. 64 D. 100	anlagen am Kocher vor der stadthalle		früher wurde die Wiese zum Wäche- bleichen benutzt
25	4 b	Brühl	Obstg.		Im Brübel Feldschiedenpr. von 1717 S. 136 Brübelgarten, im Anhang	unmittelbar hinter dem Friedhof		Bezeichnung für wasserreiche Wiesen
26	5 d	Brunnenschlag	Wald			bt. des Walddistr. Herrgottsberg		nach einer dort entspr. Quelle
27	4 d	Brunnenwiesen	Wiesen			auf der Hermersberger Seite		wie Brunnenschlag
28	2 d	Buchberg	Wald			enseits der Kupfer an der Forchtenberger Markung		nach Buchenwald
29	5 a	Burgstall	Weinb.		Burgstadl Burgstadlerweg, Feldschiedenpr. von 1717 S. 67 Häusle Grundbuchh. Nr. 64 S. 328/144	Die Herren von Düren gaben die Burg ihrem Lehensmann von Griesbach. Dieser hatte die Aufsicht im Kochertal. Ein paar 100 Jahre war das so. Um die Burg lagen ehemals die Siebengärten, deren Mauern man ungefähr an der Entwachsung der Flur erkennt. Ausgrabungen von Dr. Kost, Schw. Hall etwa 1953		
30	5 a	Mittlerer Burgstall	Weinb.					
31	5 a	Unterer Burgstall	Obstst.			Niedernhaller Quelle mit Wasserreservoir		Burgstall = Stelle der Burg

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Ort und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
32	6 c	Dörnach = Dörnicht	Wald, Äcker, Wiesen		Dornich, Gü. f. N., Bd. II, S. 18 Dörnig	Niedernhaller Stadtwald und Hörslich Hochenlohe-Öhring'scher Wald		Sammelnamen für Bäume und Büsche
33	5 a	Egelgraben				Abwässerungsgraben am rechten Hochertalhang		nach Blutegelein
34	5 d	Egelwiesen	Wiese			Wiesen direkt am Egelgraben		
35	6 c	In den Egerten				am Thalberg steiniges, buschiges Gelände		Name für unbebaute und ungenutzte Ackerstücke in ent- fernter Lage
36	2 c	Eichen	Wald			Angrenzend an die Weißbacher und Hochertberger Markung Eichen waren früher von großer wirtschaftlicher Bedeutung		nach Eichen
37	4 b	Mittlerer Engweg	Weinb.		Endweg Feldscheidenpr. von 1717 S. 53 Scheuerhammer, Gü. f. N. Bd. II S. 223	Richtung Weißbach		
38	4 b	Oberer Engweg	Weinb.					
39	4 c	Unterer Engweg	Rain					
40	2 c	Erdfall	Wald			zum Walddistr. Bächberg gehörend Waldstück mit Dollinen, die in Verbindung mit der Niedernhaller Verwerfung auftreten		Erdfälle
41	3 c	Erlenschlag = Erlentrieb = Soldatengraben	Wald			Feuchtes Waldstück, um 1900 fast ausschließlich mit Erlen bewachsen		
42	5 b	Eselsberg	Wein / Obstb.		Oeselberg, Gü.f.N. von 1870 S. 194 Wallinger, Gü.I S. 130	an der Criesbacher und Künzels- auer Markung		
43	4 b	Fladenrain	Acker/ Wiesen		Flatenrain, Gü.f.N. II S. 16	beim Mühlberg am Sägewerk Kerl. von diesem Acker mußten verm. Fladen abgeliefert werden		Fladen = dünner Küchen
44	6 d	Forellenbach = Altbach			Vorellenbach Farrl			
45	5 e	Fuchsschwanz	Wald			nahe der Neufelser Markung		nach Fuchs
46	6 e	Fünfzehn Morgen	Wald/ Pflanz- schule			nahe der Neufelser Markung		ursprünglich 15 Morgen großes Waldstück

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
47	5 d	Fürstenwald = im Fürsten	Wald			im Walddistr. Herrgottsberg		dem Fürsten gehörender Wald
48	3 d	Gailingsberg	Wald			An der Kupfer		frühere Ziegenweide
49	4 b	Gaisberg	Öde			an der Talkante des Kochers		
50	5 c	Galgenberg	Öde		Hochgericht Feldschiedenpr. v.1717 S.109	s. Sage vom Galgenlöchle		Stelle des früheren Galgens
51	4 b	Gänsweide	Weinb./ über- baut		Gänsweide, Grundbuchh. Nr. 64 S. 114	am jenseitigen Kocherufer nahe der Stadt		
52	4 c	Hintere Giebelheide	Acker		Giebelhaide, Grundbuchheft Nr. 64 S. 62 Burtzelwiese, Feldschiedenpr. v.1717 S. 111	früheres Allmandgebiet auf der Hermersberger Ebene		Giebel = hoch oben
53	4 c	Mittlere Giebelheide	Äcker					
54	5 c	Vordere Giebelheide	Äcker					
55	4 c	Hintere Giebelhölzlen	Wald/ Äcker					
56	4 c	Mittlere Giebelhölzlen	Acker		Mittleres Giebelhölzle Güterbuch f.N. I S. 77			
57	5 c	Vordere Giebelhölzlen	Wiesen, Äcker					
58	5 b	Gipsbruch	Wald		Gypsbruch Güterbuch f.N. II S. 116	der Steinbruch liegt im Wald am Hohnhölzle		
59	3 d	Goldberg				an der Kupfer		ev. Vergleich mit der Bodenfarbe
60	4 d	Großer Garten				hinter dem Hermersberger Schloß und zu diesem gehörend		
61	3 c	Guthofer Loch	Wald			war vor vielen Jahren waldfrei und bildete einen See, in den das Wild getrieben wurde, um es besser abschießen zu können		loch = Gebüsch mhd.
62	5 b	Oberer Haag	Gemüsegr.			Teil des Stadtgrabens vor Schule		der (das) Hag = umfriedete Stelle
63	4 b	Unterer Haag	Gemüsegr.			Teil des Stadtgrabens vor der Warr		
64	4 a	Hälden	Weinb.		Kappen, Güterbuch f.N. II S. 192	Obere und Untere Halde bilden die Hälden		Halde = Berghand
65	4 a	Obere Halde	Stangen- Wald			am Oberen Halbergrand		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Ort und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
66	4 b	Untere Halde	Weinb./ Bauland					
67	4 b	Halberg	Stangen- wald, Wein		Haalberg, Grundbuchh. Nr.64 S.118 Halberger Feldt, Feldschiedenpr. Nr. 64 S.118 Haalgaertten S. 17	Bezeichnung für den über den Weinbergen gelegenen Waldstreifen als auch für einen Teil des Talhangs. Es ist der Teil, unterhalb dessen früher die Salzquellen zu Tage traten (heute Fa. Steinhöfel). Wo die Salzschieht herausgelöst wurde, ergab sich am Hang eine Terasse, auf der die heutige Halbergsiedlung steht.		Salzberg hal = Salz
68	4 b	Hall	Weinb./ über- baut		Haal Grundbuchh. 64 S. 30			
69	4 d	Häfelesschlägle	Wald					
70	4 e	Haselwiese	Wiese/ Wald		Hirten Grundbuchh. 64 S. 150	etwa 1953 neu mit Wald bepflanzt		Haselwiese = Haselnußwiese
71	5 b	Haunold	Gärten, Äcker, Wiesen			Dreieck zwischen Kocher und Bahngleis Criesbach zu		nach Eigennamen Haunold
72	3 d	Heidenfeld	Acker					vermutlich nach dem Pflanzenwuchs benannt, möglicherweise nach fremden Menschen
73	4 e	Heiligenschlag	Wald			an der Neufelser und Künzelsauer Markung		
74	4 e	Heimath	Wald, Äcker			In dem Wald Heimath bei Hermersberg liegt der Hirschgang. Er wird von Hainbuchenhecken gebildet und endet blind. Das Endstück ist noch vorhanden, es soll jedoch bis zum Schloß geführt haben. In ihm ritten die Fürsten zur Jagd, während die Hirsche außerhalb auf den Wiesen leicht geschossen werden konnten.		Heimat = zur Allmende gehörendes Land
75	3 d	Hermersberg			Hermannsperg	Weiler, ehemaliges Jagdschloß und Markung. Die Markung Hermersberg gehört zur Niedernhaller Markung, wird jedoch wegen ihres Umfangs getrennt weitergeführt. Größtenteils fürstlicher Besitz. Das Jagdschloß Hermersberg wurde als Wasserschloß mit Graben, Wall und Fischteich 1540 bis 1550 von Graf Georg von Hohenlohe gebaut. Enthält den Rittersaal mit prächtigen Stukkaturarbeiten eines Neuensteiner Meisters. Das Schloß und die dazu gehörige Wildheeg waren gemeinsam verwalteter Besitz der Hohenloher Linien		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
76	5 c	Herrgottsberg Hinterer H. Mittlerer H. Vorderer H.	Wald			Der Jagdvorsitz wurde wechselweise geführt. Heute ist das Schloß dem Verfall preisgegeben. Ganz früher selbstständige Verwaltung, Gerichtstätte für die abgegangenen Weiler Frauenzimmern, Ruwental, Füssbach, Rechbach und Webern. S. Steinernes Kreuz, Flurn. 128		vermutlich nach einer Christusfigur
77	3 e	Heuschopf	Wald		Heuschoppen Gü. f.H. I S. X Brückhölzle Grundbuchh. 64 S. 166	Herrschaftliche Waldungen		
78	4 d	Hohholz	Wiesen, Äcker		Hohholz Grundbuchh. 64 S. 126 Hohholzfeld Gü. f.H. I S. IX Hohe Hölzlinfeld Feldschiedenpr. von 1717 S. 82			
79	6 d	Höll			Höllengrund	z.T. Künzelsauer Markung	In der Hölle soll es im Sommer "höllisch heiß" sein	vermutlich wegen den unheimlichen Grabhügeln Höhle genannt
80	5 c	Hopfungarten = Hopfenland	Hopfen/ Obst			an der Neufelser Straße gelegen; das Stück war früher mit Hopfen bebaut, der in unserer Gegend verwildert vorkommt		früher Hopfenanbau
81	5 b	Oberes Hörnle	Obstb.		Oberes Hörnlin Feldschiedenpr. von 1717 S. 82	an der Talkanate oberhalb des Braunsbergs		Hörnle = Berghorn = Hügelvorsprung
82	5 b	Unteres Hörnle	Weinb./ Obst					
83	5 b	Hörnlesrain	Rain			am Bahngleis		
84	4 d	Johannesfeld	Äcker, Wiesen		Im Johannes, Gü. f.N. I S. 176		nach dem Eigennamen Johannes	
85	3 d	Kammerberg	Laub- wald			früher Weiler, den Herren von Kammer gehörend, im Dreißigjähr. Krieg vernichtet		früher Besitz der Herren von Kammer
86	5 d	Käppele	Wald		Capell Gü. f.H. I S. 39 Im Fürsten Gü. f.H. I S. 217	Waldabt. im Distr. Zimmerschlag s. Kirchleswiese Flurn. 89		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
87	6e	Oberes Apellholz	Wald					
88	6e	Karrenriemen	Wald			Distr. Zimmerschlag		
89	5d	Kirchleswiese	Wiese- Baum- schule			er stand vor Zeiten eine Kapelle, zu der von Niedernhall aus ge- wallfahrtet wurde. Der Waldbe- stand und die umherliegenden Felsstrümmen stehen unter Denk- malschutz. Das Glöckchen dieser Kapelle ist z. Z. Niedernhaller Friedhofsglöckchen		
90	4c	Kleeb	Gestrüpp		Kleb, Gü. f.N. I S. 161	Stück am Hang oberhalb des Bahngleises Weißbach zu vor dem Löchle		= Kleister steiler behölzter Uferhang
91	2 d	Klinge	Wald			im Distrikt Kammerberg		Klinge = tiefe Schlucht
92	2 d	Kohlhäu	Wiese, Wald			an der Kupfer		Wald, aus dem für die Köhlerei Holz geschlagen wurde
93	3 c	Kohlplatte Kohlenplattenwiese	Wiese			im Distrikt Bächberg Vor hundert und zweihundert Jahren waren die Köhler des Fürsten von Öhringen hier als Kohlbrenner tätig. In Maulwurfs- hügeln findet man dort noch Kohlenstückchen.		früher Platz der Kohlenmeiler
94	4 d	Alte Kuhtränke	Wald			Distrikt		erklärt sich aus dem Namen
95	5 c	Kuhtränke Hintere K. Mittlere K. Vordere K.	Wiese, Acker			zu einer Zeit, als die Giebel- heide noch vollständig Weide- platz für Großvieh war, wurde das Vieh hierher zur Tränke ge- führt.		
96	3 e	Kupferberg	Wald			Berghang an der Kupfer		
97	2 d	Kupfertal Kupferwiesen	Wald, Wiese			im Distrikt Kammerberg		Tal der Kupfer
98	3 d	Langenwiesenschlag	Wald					
99	4 c	Löchle	Acker, Wald		Löchlesberg 1853			loch mhd. = Gebüsch, Wald
100	2 d	Warmes Loch	Wald			im Distr. Kammerberg		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
101	4 d	Löhle	Acker, Wiese					
102	5 c	Lutzenbrunnen	Weinb.	Lutzenbronnen		dort entspringt eine Quelle		von Eigennamen Lutz
103	6 d	Mönchswiese	Wiese/ Wald			in der äußeren Bachwiese; neu aufgeforstet		
104	4 c	Mittelsteig	Weinb./ Baumst.	Mittelstaige, Grundbuchh. 64 S. 56				
105	4 b	Mühlberg	Über- baut			oberhalb des Sägewerks Kerl		
106	3 e	Nettenberg	Wald					
107	5 d	Neufelser Schlägle	Wald			s. Herrgottsberg Flurn. 76		an der Straße nach Neufels
108	4 b	Neugärten	Wiesen/ Bauge- lände	Neugarten, Gü.f.N. I S. 241 Straßenwiesen oder Neuen- gärtenwiesen Feldscheidenpr. von 1717 S.155 Keitstücke Grundbuchh. 64 S. 46		kleine Ackerstücke zwischen Kocher und Kochersalstraße in Richtung Criesbach		
109	5 e	Neuholz	Wald	Schellenwiesenschlägle Grundbuchh. 64 S. 160		im Distr. Schellenberg		
110	5 b	Pfadberg	Weide	Pfad				Pfad = Weg, vor allem im Fränkischen gebräuchlich
111	4 b	Pfarrwiesen	Über- baut	Pfarrbesoldungswiesen 1853		früherer Pfarrbesitz an der Tankstelle bei Ruf		
112	3 c	Pflanzschule				im Distrikt Erlenschlag Fürstlich-Nachrichtenliche Pflanzschule Pflanzschule, gegründet 1853 in der Gemarkung Ludwigsberg		neue Bezeichnung
113	3 d	Planie	Wald			im Distrikt Kammerberg		neues Fremdwort
114	6 e	Rosengarten	Laubw.	Rosengarten mit Eichelgarten		zum Teil Neufelser Markung		
115	5 a	Roßwiesen	Wiese/ Acker	Im Roß, Gü.f.N. I S.134 Roßwaasen Gü. f.N. I S. 233		die Roßwiesen gehörten früher zum Burgstall		
116	3 d	Röthlesfeld	Wald	Röthleinsfeld Gü.f.H. I S. IX Röthlein, Gü. f.H. I S. XI		Fürstlicher Wald		
117	3 e	Rübenacker						

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118	4 b	Sänfte	Wiesen/ Baugel.		Sänftenwiese, Gü. f.N. I S. 198	neben dem Egelgraben		
119	5 e	Säuberg Mittlerer S. Oberer S. Unterer S.	Wiesen			steiler Hang unterhalb der Neufelser Straße bis zum Bach, von Niedernhall bis zur Maulklinge frühere Säuweide, dann Weideplatz für Schafte		
120	5 c	Säubergklinge	Schlucht- wald		Maulklinge	Schlucht zwischen Säuberg und Herrgottsberg mit Lügenbrücke		Klinge = Schlucht
121	5 b	Säubergsrain						
122	2 c	Schaaftrieb	Wald			im Bächberg		
123	4 e	Schellenberg	Wald, Wiese			Walldistrikt er liegt dort, wo die Neufelser Straße aus dem Ackergelände der Waldfelder kommend in den Wald führt. Hier sollen nach dem Volksmund die über 200 Toten Niedernhalls aus der Pestzeit des Jahres 1635 bestattet sein.		
124	5 d	Schellmansholz	Weide, Wald		Schelmenholz Bittel Grundbuchh. 64 S. 178	← Walldistrikt		Schelmen = Aas oder Epidemie
125	4 d	Seewiese	See/ Wiese			Seewiese mit Seedamm beim Schloß Hermersberg gelegen		
126	3 c	Soldatengrab	Wald			Im Distrikt Erlenschlag Waldstück mit Soldatenfriedhof des 2. Weltkriegs. Die dort beerdigten Soldaten verhungerten in den letzten Tagen des Kriegs, da sie von ihrer Truppe abgeschnitten waren.		
127	5 b	Spitzen	Wein/ über- baut				spitz auslaufendes Stück	
128	6 d	Steinernes Kreuz				Benannt nach dem steinernen Kreuz, das an der Weggabel des Sträßchens nach Kemmeten und Künzelsau steht. Es ist ein Sühnekreuz, typisch gotisch, gesetzt in der Zeit zwischen 1300 und 1500 n. Chr. Wenige Meter entfernt liegen rechts und links von der Straße nach Künzelsau zwei Grabhügel, die bestimmt bronzezeitlichen Ursprungs sind und in Zusammenhang mit dem 800 m in südlicher Richtung auf dem Rehbocksrain gelegenen Grabhügel stehen, aus dem ein bronzezeitlicher Dolch geborgen wurde (1500 - 1300 v. Chr.)		
129	4/e	Stephan	Laub- wald				Nach Eigennamen St.	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
130	5 a	Straßenäcker	Äcker, Wiesen					an der Straße
131	5 d	Sulzgärtle	Wiese/ Wald			Im Distrikt Zimmerschlag, wurde vor zwölf Jahren aufgeforstet.		
132	6 c	Thal	Weinberg/ Grasland		Im Taal Feldschiedenpr. von 1717 S. 98			
133	6 c	Thalberg	Weing./ Grasland					
134	5 d	Trieb	Gänse- weide/ Wiesen		Gänsetrieb Kuhsteigentrieb Kuhherrscher, Grundbuchheft 64 S. 176 Herrscher, Feldschiedenpr. v. 1717 S. 134	Noch 1900 hat der Niedernhaller Gänsehirt jeden Tag alle Gänse der Niedernhaller Bauern auf die Wiese zur Weide getrieben. Am Waldrand zwei feuchte Stellen, die mit Schilf bewachsen sind, zeigen an, wo der Hirte Wasser für seine Tiere staute	Trieb von Gänse treiben	
135	4 d	Waldfelder	Wald/ Äcker			Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts waren diese Felder noch vollständig mit Wald be- wachsen. Um 1848 bekam jedes Niedernhaller Paar von der Ge- meinde ein Hochzeitsgeschenk zu- geteilt, das ihnen gehörte, wenn es innerhalb von zwei Jahren ge- rodet und angebaut war. Ein Wald- feld hatte eine Größe von 7,8 a		
136	5 e	Waldzimmern Frauenzimmern	Baum- schule			Ehemaliger Weiler. Z.Zt. der An- lage der Hohenloher Wildheg wur- den die Einwohner in die umliegenden Ortschaften umgesiedelt. Die neue Ansiedlung gehört zur Pflanz- schule. Die Fürstlich Hohenlohe Öhringen'sche Pflanzschule ist die grösste Südwürttembergs Distr. Kammerberg		
137	2 d	Warmes Loch	Wald		Nebelloch	Eine Merkwürdigkeit ist das Ne- belloch über dem Kupfertal. Da- raus steigen warme Dämpfe auf, der Schnee schmilzt im Winter ringsum und die Holzhauer in der Nähe hängen bei starker Kälte die Beine in die Öffnung, um sich zu wärmen. Eventuell Mündung des Unterirdischen Ganges von der Burg Forchtenberg nach der ehe- maligen Burg Kammerberg		Besonders warme Stelle
138	4 b	Warr	Wiesen, Gärten		Ochsenwiesen, Feldschiedenpr. von 1717 S. 113 Ochs nblumenberg	Stelle der früheren Hexenver- brennungen x Waldstück als		Nach dem Kerbtier Werre benannt, das dort häufig vor- kommt

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
139	4 c	Wasen	Wiese		Waasen, Grundbuchh. 64 S. 54			Waasen = Wiese
140	4 d	Wolfsegert	Wald			im Distr. Schellmannsholz		
141	4 c	Ziegelweinberg	Wein/ Baum- stücke		Ziegelberg Im Ziegel Ziegeläcker, Feldschiedenpr. v. 1717 S. 163 Wendeplatte	Die Ziegelei wurde erst 1956 stillgelegt		
142	5 d	Zimmeregart	Laub- wald		Zimmeregert, Grundbuchh. 64 S. 162	im Distr. Schellmannsholz Auf einem Rundell stand ein alter Burgstall, der im 16. Jahrhundert noch einen Bergfried hatte, in welchem die Grafen von Hohenlohe z.Z. der Hirschbrunst wohnten. Abgelöst von Jagdschloß Hermersb.		
143	5 d	Zimmergmeind	Wald			Distr. Herrgottsberg Links der Straße, 100 m innerhalb des Waldes sich deutlich abhebende Gräben und Hügel sollen die Massengräber der Pestjahre 1607 und 1634/35 sein.		
144	5 d	Zimmerschlag	Wald			Walddistrikt		
145	6 d	Zinkenberg	Wald		Zinkenbergebene Zinkenberghang	Fürstlicher Waldteil an der Stras- se nach Kemmeten und Künzelsau		
146		Zinkenbergsteige				Entlang der Säubergsklinge am Herrgottsberg hoch zum Zinken- berg. Führt zum Zinkstollen, der vor 150 bis 200 Jahren in den Hang der Säubergsklinge getrieben wurde, an der Stelle, an der rechts des Säubergswegs ein Fich- tenwäldchen angepflanzt ist.		
147	3 e	Zwerchholz	Wald					

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Nam 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt	

Heute vergessene Flurnamen

In den Bucheläckern	Feldschiedenpr. v. 1717 S. 37
In den Buchelwiesen	Feldschiedenpr. v. 1717 S. 36
In denen Graßhaagen	Feldschiedenpr. v. 1717 S. 133
Innere Klinge	Feldschiedenpr. v. 1717 S. 67
Oberes Thor	Grundbuchheft 64 S. 56
Proßlinsacker	Feldschiedenpr. v. 1717 S. 20
Schulwiesen	Feldschiedenpr. v. 1717 S. 17
Untere Mühl	Grundbuchheft 64 S. 82
In der unteren Mühl	Güterbuch f. Niedernhall I S. 816
Wolfsseelein	Güterbuch f. Hermersberg I S. XI
Wörrle	Feldschiedenpr. v. 1717 S. 68

Literatur

Orts- und Flurnamen in Württemberg, Walther Keinath

"Flurnamen" vom Württ. Statistischen Landesamt

Heimatkundliche Aufschriebe von Rektor Ehrmann

600 Jahre Niedernhall, Festschrift zur 600-Jahrfeier

"Über die Bedeutung der Salzquelle für Niedernhall",
Jahresarbeit von Albert Veesser 1948

Güterbuch für Niedernhall Bd. I und II (Gü. f. N.)
Güterbuch für Hermersberg Bd. II (Gü. f. H.)

Grundbuchheft 64

Feldschiedenprotokoll von 1717 - 1760

Karten

Flurkarten von Niedernhall

Übersichtskarte 1:10 000 über die Waldungen der Stadt
Niedernhall von Vermessungsrat Donner

X - HARTPOST 1853

TE 1853

TENAX-HARTPO